



Staatliches Bauamt Freising 1942 • Postfach 1942 • 85319 Freising

Pressemitteilung 2022/04

München, den 27. Januar 2022

St 2047/St 2050: Eine Ampel für die Indersdorfer Gabel

Eine Ampel ist die beste Möglichkeit, die Gefahr von Unfällen an der Indersdorfer Gabel schnellstmöglich zu reduzieren und zugleich die Leistungsfähigkeit der Kreuzung sicherzustellen. Das ist das Ergebnis eines Verkehrsgutachtens, das das Staatliche Bauamt Freising in Auftrag gegeben hatte. Die Ampelanlage soll nun im Laufe dieses Jahres realisiert werden.

Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu Unfällen an der sogenannten Indersdorfer Gabel, also dort wo die Staatsstraße 2050 aus Markt Indersdorf in die Staatsstraße 2047 mündet. Klassische verkehrsrechtliche Maßnahmen wie eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h, Bischofsmützen, ein Stoppschild und ein Vorfahrtsschild für Linksabbieger aus Richtung Stetten haben leider nicht ausgereicht, um die Zahl der Verkehrsunfälle nachhaltig zu reduzieren. Die Unfallkommission, bestehend aus Polizei, Landratsamt und Staatlichem Bauamt, setzt deshalb auf weitergehende Maßnahmen an der Kreuzung. Wie diese aussehen können, das hat ein Verkehrsgutachter im Auftrag des Staatlichen Bauamts untersucht. Der Gutachter prüfte dabei verschiedene Lösungen, unter anderem eine Ampelanlage, mehrere Kreisverkehrsvarianten und auch eine Variante mit Überführungsbauwerk.

Das Ergebnis: Die Ampel ist die am schnellsten umsetzbare Möglichkeit, die Indersdorfer Gabel für alle Verkehrsteilnehmer sicherer zu machen. Sie kommt ohne größere bauliche Änderungen an der Kreuzung aus und ist auch bei dem für die nächsten Jahre prognostizierten Verkehrsaufkommen ausreichend leistungsfähig. Mit dem Bau der Nordumfahrung Dachau wird die Indersdorfer Gabel dem Gutachten zufolge aber noch einmal angepackt werden müssen – und zwar in größerem Umfang. Dafür sind dann Lösungen mit Ampelanlage und zusätzlichen (Abbiege-) Fahrspuren, Kreisverkehrslösungen mit Bypässen und auch eine Variante mit einem Überführungsbauwerk möglich. Diese Umbauvarianten werden mit sehr umfangreichen Planungen verbunden sein.

Das Staatliche Bauamt wird jetzt die Detailplanung für die Ampel an ein Ingenieurbüro vergeben. Die Ampelanlage soll im Laufe dieses Jahres realisiert werden und wird mit einem auf das jeweilige Verkehrsaufkommen optimierten Zyklus geschaltet.

Ansprechpartner für die Presse

Thomas Jakob, thomas.jakob@stbafs.bayern.de, Tel. 08161/932-2020